

## Zwei Kreuze - ein Gedanke - Schnitzverein übergibt geschnitzte Kreuze an Junge Gemeinde

Am 2. Februar 2019 fand in der Evangelisch Lutherischen Kirchgemeinde Mildenau die offizielle Übergabe der beiden geschnitzten Kreuze zur Ausgestaltung der Jugendräume „offene Pfarrscheune“ statt.

In der Feierstunde mit Musik am späten Samstagnachmittag wurde den Schnitzern des Schnitz- und Krippenvereins „Glück Auf“ e. V. Mildenau im Namen der Kirchgemeinde und des Fördervereins der ev.-luth. Kirchgemeinde Mildenau e. V. für die aufgewendete Kraft und Zeit gedankt, bevor anschließend die Bedeutung und die Entstehung der Arbeiten genauer unter die Lupe genommen wurden.

Entgegen der ursprünglichen Idee eines Kreuzes entstanden schließlich zwei Kreuze, die sich durch ihr modernes Design optimal in ihre neue Umgebung einfügen. Obwohl getrennt voneinander platziert, bilden die beiden Arbeiten eine gestalterische und gedankliche Einheit: Das Kreuz im Eingangsbereich des Gemeindehauses zielt eine geschnitzte Rose (M.Freund). Es repräsentiert die Liebe und heißt jeden Gast herzlich Willkommen. Dieses Kreuz wurde vom 15-jährigen Johannes Hofrichter fast allein geschnitzt. Eine bemerkenswerte Leistung für einen Nachwuchsschnitzer seines Alters.

Das zweite Kreuz befindet sich im Jugendraum und steht für „das Licht der Welt“.

„Das Kreuz soll uns daran erinnern, dass hier jeder sein darf, wie er ist“, sagte Pfarrer Martin Gröschel in seiner Ansprache und hob in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Symbols hervor: „Was zählt ist das Vertrauen in Jesus, wodurch die wirkliche Freiheit erreicht wird.“

Das Kreuz im Jugendraum wurde mit einer indirekten Beleuchtung (T.Teichert) versehen, die je nach Stimmung verändert werden kann. Doch das Besondere ist die gewählte Art der Inschrift.

„Das Kreuz sollte kein Kreuz wie jedes andere sein, aber trotzdem das Wesentliche zum Ausdruck bringen“, betonte Pfarrer Gröschel. „Deshalb haben wir uns für „Jesus“ a“, die aramäische Schreibweise des Namens Jesus entschieden, denn das war die Sprache, die Jesus gesprochen hat.“

Doch selbst in unserer heutigen Zeit lässt sich ein Schriftzug, der vor zweitausend Jahren



gebräuchlich war nicht so ohne Weiteres googeln. Da Pfarrer Gröschel der Schriftzug aus dem Schriftverkehr mit dem Kloster Volkenroda bekannt war, fragte er dort nach dem Ursprung des Namenszuges, leider ohne Erfolg.

Der Mildenauer Theologiestudent Konstantin Vogel konnte schließlich weiterhelfen. Er stellte den Kontakt zu einem Professor aus München her, der bei vielen Ausgrabungen in Jerusalem dabei war. Von ihm erfuhren die Mildenauer, dass die Inschrift auf einer Tonscherbe gefunden wurde, die neben einem Ossuarium (Knochenkasten) in einem antiken Grab lag.

„Jesus war in dieser Zeit ein sehr populärer Name“, erklärte Pfarrer Gröschel. „Dank der Recherche können wir uns nun sicher sein, dass der gewählte Schriftzug richtig ist.“

Christian Meier nutzte das neu erworbene Wissen und malte den Schriftzug auf die Tafel am Kopf des Kreuzes.

Zur schnitzerischen Umsetzung der beiden Kreuze sprach Ulrich Herrmann, Vorsitzen-



der des Schnitz- und Krippenvereins „Glück Auf“ e.V. Mildenaue. Zunächst dankte er allen, die an der Herstellung der Schnitzarbeiten beteiligt waren und fasste anschließend die Entstehungsgeschichte zusammen:

Werner und Ilona Oehme stellten ihren Lindenbaum zur Verfügung. Mit vereinten Kräften wurde dieser gefällt und so bearbeitet, dass das gewonnene Holz abgerichtet, zurechtgeschnitten und miteinander verleimt werden konnte. Dabei erhielt der Schnitzverein von Sebastian Schreiter tatkräftige Unterstützung.

Nach diesen aufwendigen, aber notwendigen Vorarbeiten konnte im Sommer 2018 endlich mit dem Schnitzen begonnen werden. Die Holzrohlinge fanden ihren Weg in das Mildenaue Schnitzerhäusl, wo sie von der Schnitzerjugend des Vereins (Johannes, Tobias, Anthony und Steve) in vielen Stunden Arbeit in Form gebracht und zum Leben erweckt wurden.

Anleitung und Hilfe erhielt die jungen Schnitzer von ihren erfahrenen Vereinsbrüdern Ulrich Herrmann, Roland Jansky und Matthias Freund, die ihre Schützlinge auf dem Weg zum Ziel begleiteten.



„Mit der Übergabe der geschnitzten Kreuze an die Junge Gemeinde zu Lichtmess 2019 schließt sich wieder der Kreis“, schloss Ulrich Herrmann seine Rede. „Am 2. Februar 1924 wurde der Schnitzverein durch Pfarrer Brand ins Leben gerufen. Heute, 95 Jahre später, kehren wir mit unserer Arbeit zurück

in das Haus, das die ersten Schnitzer unter seinem Dach beherbergte. So greift letztendlich alles ineinander.“

Juliane Winter  
Schriftführerin  
Schnitz- und Krippenverein Mildenaue

## Offene Pfarrscheune Mildenaue

Dorfstraße 78, 09456 Mildenaue  
Mail: [info@pfarrscheune-mildenaue.de](mailto:info@pfarrscheune-mildenaue.de)  
[www.pfarrscheune-mildenaue.de](http://www.pfarrscheune-mildenaue.de)

Geöffnet: Di + Do, jeweils 16 – 21 Uhr

- Du bist auf der Suche nach Abwechslung im Alltag?
- Du hast Lust auf Action und spannende Themen?
- Du willst deinen Horizont erweitern und vielleicht neue Leute kennenlernen?
- Dann bist du hier in der Pfarrscheune genau richtig!

Hier bei uns kannst du immer zwei Tage die Woche kostenlos und unverbindlich vorbeikommen und dich selbst davon überzeugen.

**Glaubst du nicht? – Versuch es mal!**  
**Wir freuen uns auf dich!**

5.3. Fotoralley

7.3. Wir bekommen Besuch

12.3. Kinoabend

14.3. FreshAirDay

19.3. Challengeday

21.3. Heut mal Sozial

23.3. OJA! Ein offener Jugendabend mit Musik, Spielen, Action, Message und natürlich auch eine Kleinigkeit zum Essen...  
19.00 UHR,  
Ort bitte dem Internet entnehmen

26.3. Wir bekommen Besuch

28.3. Spiele

